

## 1. Ägerer Chriesitag

Liebe Freundinnen und Freunde des Chriesis im Ägerital

Mit dieser Bezeichnung wurden wir zum heutigen speziellen Anlass eingeladen, und zwar durch den Verein Ägeri Chriesi. Die Zuger Regierung ist gerne nach Oberägeri gekommen, und wie Sie festgestellt haben, sind heute mit Landammann Peter Hegglin und mir als Gesundheitsdirektor nicht nur die beiden amtsältesten Mitglieder da, sondern auch - Sie gestatten den Ausdruck - die beiden Bergler im Regierungsrat. Dass ich als einheimischer Ägerer zu Ihnen rede, zeigt, dass unser Teamgeist auch um einiges besser ist als derjenige im Bundesrat...

### "Ägerer Chriesgloggä" läuteten wieder

Wir alle sind vorher durch Armin Ott, den Präsidenten des Vereins Ägeri Chriesi, begrüsst worden, wir alle haben aber auch das eindrückliche Läuten der Chriesigloggä der beiden Pfarrkirchen von Unterägeri und Oberägeri gehört. Ich gratuliere und danke Ihnen zur Wiederaufnahme dieser schönen Tradition. Feierlicher hätten Sie diesen ersten Ägerer Chriesitag nicht eröffnen können!

Ich habe diese Woche einige Schweizerinnen und Schweizer gefragt, was Ihnen beim Namen Zug in den Sinn komme: Sie können sich vorstellen, was ich am meisten gehört habe: Tiefe Steuern, EVZ, Briefkastenfirmen, guter NFA-Zahler, Infrastrukturen, die überall auf dem neusten Stand sind, Wirtschaftsstandort, Internationalität und..... ja, Sie erraten es: Kirschtorte. Die Zuger Kirschtorte ist einige Male genannt worden, sie ist also auch ein Wahrzeichen unseres Kantons, und zwar zusammen mit den blühenden Kirschbäumen und den saftigen Kirschen.

### Regierungsrat will Zuger Chriesi als Kulturgut wahren

Wenn im Ägerital, wenn in unserem Kanton also die Aktivitäten rund ums Chriesi wieder verstärkt gefördert werden und aufleben, ja eine echte Renaissance mitmachen, dann ist das gut. Auch aus Sicht des Regierungsrates, der das Projekt Zuger Chriesi ja sogar in seine Legislaturziele 2010 - 2014 aufgenommen hat, und zwar unter dem Titel 'Haushälterischer Umgang mit natürlichen Ressourcen'. Es ist richtig und wichtig, und das ist auch die Botschaft des Zuger Regierungsrates, das Zuger Chriesi als Kulturgut zu wahren.

Der Rohstoff Zuger Chriesi wird nämlich langsam knapp. Oder wussten Sie, dass der Bestand an Kirschen-Hochstammbäumen seit 1950 um 60 Prozent zurückgegangen ist, das heisst von einst 40'000 Exemplaren auf gerade noch 16'000? War Ihnen auch bekannt, dass von den verbliebenen 16'000 "Hochstämmern" nur noch etwa die Hälfte gepflegt und geerntet wird?

Sie sehen also: Zuger Chriesi - und damit natürlich auch Ägerer Chriesi - sind eine wichtige Ressource, die man fördern muss. Wir unterstützen aus diesem Grunde auch die Kirschenoffensive, wir haben Freude, dass in unserem Kanton in diesem Zusammenhang so viel geht und nebst Traditionellem auch Platz da ist für Innovationen, wenn ich zum Beispiel an Chriesiwurst denke.

## **Konkrete Taten, nicht nur schöne Worte**

Der Regierungsrat unterstützt diese Aktivitäten aber nicht nur mit Worten, sondern auch mit konkreten Taten: Ich denke an das Erstellen von vier neuen Autobahntouristiktafeln, welche zukünftig mit dem 'Chriesi' als Sympathieträger für den Kanton Zug werben. Ich erwähne den Projektbeitrag für die Gesuchserarbeitung 'Geschützte Geographische Angabe' (GGA) für die Zuger Kirschtorte. Damit soll die Zuger Kirschtorte ein unverwechselbares Label und einen weltweiten Schutz erhalten. Ich denke an das Projekt "Zuger Chriesi", ein Gemeinschaftswerk der drei Kantone Zug, Schwyz und Luzern sowie der Produzenten, Destillateure, Verarbeiter, Marketing- und Tourismusorganisationen.

Sie sehen also, liebe Freundinnen und Freunde des Chriesis im Ägerital und im Kanton, es geht etwas, auch von Seiten des Regierungsrates. Ich wünsche Ihnen einen guten Chriesi-Apéro und Chriesimärcht und freue mich, nicht zuletzt auch als Gesundheitsdirektor, mit Ihnen auf eine lange und erfolgreiche Zukunft des Ägerer und Zuger Chriesi anstossen zu können.

Herzlichen Dank!